



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 145 (1934)

142 (26.3.1934) Morgen-Ausgabe A u. B

[urn:nbn:de:bsz:mh40-238899](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-238899)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Veröffentlichungsweise: Täglich 7 mal außer Sonntag. Bezugspreise: Drei Monate monatlich 2,08 Mk. und 30 Pf. ...
Verlag: Mannheimer General-Anzeiger
Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6. Fernsprecher: Sammelnummer 24951
Postfachkonto: Karlstraße Nummer 175 90 - Trahtenstraße: Remazeit Mannheim

Mannheimer General-Anzeiger

79 mm breite ...
HEUTE: DER GROSSE SPORT

Morgen-Ausgabe A u. B

Montag, 26. März 1934

145. Jahrgang - Nr. 142

Drei Milliarden für Arbeitsbeschaffung

Sprechende Zahlen

Ausführungen des Staatssekretärs Reinhardt
Berlin, 24. März.

Der Staatssekretär im Reichsfinanzministerium Reinhardt sprach Samstag vor Vertretern der Presse über die Maßnahmen, die die Reichsregierung mit den in den letzten Tagen ergangenen Gesetzen getroffen hat, um eine weitere Verschärfung der Arbeitslosigkeit herbeizuführen.

Er behandelte das Gesetz zur Erhaltung und Hebung der Kaufkraft, wobei er zunächst die von ihm bereits veröffentlichte Inhaltsangabe des Gesetzes wiederholte. Dann gab er noch folgende Einzelheiten bekannt: Der Abschnitt 2 des Gesetzes bezieht sich auf die Erhebung von Spenden. Bisher habe sich jeder eine Spende veranlassen können; die Erhebung von Spenden bedürfe nunmehr der Genehmigung des Stellvertreters des Führers im Unternehmen mit dem Reichsfinanzminister. Ausgenommen seien Spenden im Sinne der Wohlfahrtspflege und Kollekten der Kirche. Die freiwillige Spende zur Förderung der nationalen Arbeit habe am 31. März auf. Mit Wirkung ab 1. April sei der König der freiwilligen Spende nicht mehr vorzunehmen. Die freiwillige Spende habe rund 130 Millionen erbracht, die in den Kampf um die Verminderung der Arbeitslosigkeit in den vergangenen Wochen eingesetzt werden konnten. Der Abschnitt 3 endlich behandle die Abgabe zur Arbeitslosenversicherung. Sie habe im laufenden Jahre 530 Millionen erbracht. Durch das vorliegende neue Gesetz werde die Abgabe erheblich gesenkt. Voraussichtlich würden etwa 200 Millionen vermindert. Die Entlastung betrage also 300 Millionen. Die Verteilung der Mindereinnahmen sei also so, daß sie dem Konsum zugeführt wird. Das Gesetz sei ein erster Schritt auf dem Gebiete der Lastenentlastung.

Mit der großen beabsichtigten Steuerreform, die eine Generalmaßnahme zur Gesundung von Wirtschaft und Finanzen darstellen werde, solle eine allgemeine Abgabenentlastung erfolgen.

Der Staatssekretär kam dann auf das Gesetz zu sprechen, das die Befreiung von im Auslande zu beschaffenden Privatkraftwagen, die nach Deutschland kommen, in der Form bestimmt, daß die Wagen auf die Dauer von drei Monaten kraftfahrzeugsteuerfrei bleiben, während bisher die vorerwähnten Wagen nach 3 1/2 steuerfrei bleiben konnten, wenn das betreffende Land den in Deutschland zugelassenen Wagen die gleiche Vergünstigung gewährt. Das neue Gesetz werde zweifelslos ein Anreiz für die Kraftwagenbesitzer des Auslandes sein, Deutschland zu verlassen.

Zum Reichsfinanzministerium sagte der Staatssekretär aus, daß es heute sein Land mehr bedeute, in dem nicht eine Schlachtkatzen nach vollkommen verschiedenen Merkmalen erhoben wird. Diesen Steuerentwürfen und den damit verbundenen Ungerechtigkeiten werde durch den vorliegenden Gesetzentwurf ein Ende bereitet werden. Die Schlachtkatzen der verschiedenen Länder werde durch ein Schlachtkatzenrecht des Reiches abgelöst, durch das die Vorschriften über die Erhebung einer Schlachtkatzen einheitlich geregelt werden. Die Schlachtkatzen werde fernerhin eines der ersten sein, die völlig befreit werde; sie erbringe aber 300 Millionen, auf die die Länder zunächst nicht verzichten könnten, denen die Steuer nach Abzug von 4 v. H. Verwaltungskosten restlos anfallen.

Die Arbeitslosenfrage, so führte Staatssekretär Reinhardt aus, werde Ende März nicht mehr höher als drei Millionen sein und mit Zuerückhaltung dürfe man erwarten, daß sie Ende Juli August August nur noch zwei Millionen betrage und daß ein neuwertiger Aufstieg nicht wieder in Erscheinung treten werde.

Im Laufe des gegenwärtigen Jahres würden sich ferner noch die Arbeitsprogramme des Vorjahres, und denen noch ein Arbeitsvorrat von etwas mehr als einer Milliarde befände, anzuwirken. Das Gesetz zur Steuerbefreiung der Arbeitsbeschaffung besetze noch und wer keine Einkommsteuer bezahlen wolle, brauche nur entsprechende Beträge für Erbschaftsteuer oder für Zwecke des zentralen Aufwandes und des Sanitätsdienstes im Industrie- und Werkbetriebe anzuwenden, die er völlig in Abzug bringen könne. Wenn ein Unternehmer nachweise, daß er 10-20.000 Mark für Arbeitsbeschaffung verwendet habe und die Voraussetzungen für 1934 erfüllt haben wolle, werde er bei den Finanzämtern gemäß großräumiger Entgegenkommen finden.

Die im Vorjahr ausgesetzten 300 Millionen Steuerzuschüsse seien jetzt fast zum Reich in Zahlung zu nehmen. Von diesen 300 Millionen seien noch etwa 150 Millionen im

Öffentliche Finanzen und Wirtschaft

Beachtenswerte Ausführungen des Reichsfinanzministers

Redeung des DRB.
- München i. B., 26. März.

Reichsfinanzminister Graf Schwerin von Krosigk hielt am Samstag abend auf Einladung der wirtschaftswissenschaftlichen Gesellschaft im Auditorium Maximum der Universität München einen großangelegten Vortrag über "Öffentliche Finanzen und Wirtschaft", zu dem sich ein großer Kreis interessierter Persönlichkeiten aus Industrie, Handel und Wirtschaft eingeladen hatte.

In einem Rückblick auf die hinter uns liegende Zeit erklärte der Minister zunächst, daß er sich den Zeiten des Jahres 1914 nicht nur innerlich, sondern auch zeitlich viel näher fühle als der Irminischzeit vor zehn Jahren, die unter friedlichem, sportlichem und ehelichem Volk an die Grenze des Chaos und des Verbrechens geführt habe.

Wenn man überlegt, daß von dem Höchststand der Einnahmen von 1929-1932 die gesamten Steuern in Deutschland um 2 1/2 Milliarden Mark herabgesunken sind, obwohl man Steuererhöhungen in der Zwischenzeit in Höhe von drei Milliarden Mark hat eintreiben lassen, so daß man in Wirklichkeit einen Steuerrückgang von 6 1/2 Milliarden Mark gehabt hat.

Man könne daraus zwei Folgerungen gezogen werden, nämlich die unangenehme wirtschaftliche Lage und öffentliche Finanzen sind und wie entsetzlich sich dieses von nun an der Kapazitäten der öffentlichen Finanzen auswirken würde. Eine Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse könne entscheidend erst eintreten, nachdem Hitler die Regierung übernommen und damit das Vertrauen in die politische Stabilität die Grundlage gebildet hat für eine wirtschaftliche Entwicklung nach oben.

Als wir bei Beginn des vorigen Jahres den Haushalt für 1933 und gleichzeitig den Haushalt für die Arbeitslosenversicherung aufstellten, da mußte ich den Reichsanwalt sagen, daß im Haushalt der Arbeitslosenversicherung, rein ziffernmäßig gesehen, ein Defizit von 750 Millionen Mark war. Ich sah aber trotzdem vor, nichts zu tun, weil ich der Überzeugung bin, daß aus der Maßnahme der Arbeitsbeschaffung eine solche Senkung der Arbeitslosenversicherung kommen würde, daß dieser Defizitbetrag von 750 Millionen Mark nicht an-

nähernd in dieser Höhe praktisch werden würde. Diese Hoffnung hat nicht getrogen. Der damals angenommene Fehlbetrag ist heruntergegangen auf 200 Millionen Mark.

Das eine Besserung eingetreten ist, dafür will ich nur eine Ziffer aus meinem Gebiet nennen, die von bedeutendem Interesse ist. Die Umsatzsteuer ist konjunkturrempfindlich.

Wir haben bei Verabschiedung des Haushalts 1933 angenommen, daß die Umsatzsteuer nicht 1300 Millionen Mark, sondern 1500 Millionen Mark erbringen würde. Die tatsächlichen Ergebnisse haben diese Annahme gerechtfertigt. Das ist wohl der schlagendste Beweis für die Besserung, die eingetreten ist.

Das, was 1933 geschaffen worden ist, waren nicht zusammenhanglose plötzliche Einzelmaßnahmen, sondern alles waren Glieder eines einheitlichen Planes. Die Belebung der Wirtschaft kann nur dadurch erfolgen, daß wir, die wir als überholt erkannt haben, gesenkt werden. Das ist im Laufe des Jahres geschehen, aber nicht in der Form, daß wir eine einheitliche große Senkung gemacht hätten; denn dazu waren wir zunächst nicht imstande, sondern dadurch, daß wir eine Senkung hatten eintreten lassen, die alsbald ein wirtschaftliches Ergebnis brachte. Der Minister erwähnte in diesem Zusammenhang den Fall der Kraftfahrzeugsteuer und die Gewährung von Vorzügen zur Förderung der Gebietsrenten.

Die Sanierung der Gemeinden, die Gemeindefinanzverwaltung und die Übernahme des Anwaltsanteils von den Gemeinden auf das Reich, die Begrenzung der Wohlfahrtskosten der Gemeinden, sie sind nicht geschaffen worden im Interesse der Gemeinden, sondern das ist ein Mittel im Kampf gegen die Arbeitslosigkeit. Es ist damit natürlich nicht gelungen, die Gemeinden zu sanieren; aber das Gros der Gemeinden kann zum ersten Male für 1934 wieder einen ausgeglichenen und gesunden Haushalt aufstellen.

Solange aus einer erkrankten Wirtschaft die Initiative nicht volle Ergebnisse bringt, solange die normale Arbeitsverteilung nicht wieder das übliche Maß erreicht, solange noch eine zusätzliche Arbeitsbeschaffung vom Reich eingeleitet.

Jeder unterstützte Hilfsbedürftige muß Arbeit leisten

Redeung des DRB.
- Berlin, 24. März.

Im Rahmen einer Arbeitsstunde des Sachverständigenrates für Volkswohlfahrt führte ein Vertreter des Amtes für Volkswohlfahrt aus, daß der Nationalsozialismus den Wohlfahrtsstaat ablehne. Das Unterhaltungsdenken sei so umzubauen, daß jeder unterstützte Hilfsbedürftige auch Arbeit zu leisten habe; deshalb würden Betteln und ungeordnetes Wandern mit allem Nachdruck bekämpft. Jede Art der Wohlfahrtspflege im Dritten Reich müsse sich von den Forderungen der Gesundheitsförderung und der Vorbeugung lösen. In diesen Forderungen gehörten die Maßnahmen der positiven Bevölkerungsökologie und der Arbeitsbeschaffung, Nationalsozialistische Volkswohlfahrtspflege werde sich in erster Linie an die Familie, nicht an den Einzelmenschen, Der Entwurf für ein neues Reichsjugendwohlfahrtsgesetz sei ausgearbeitet und dem Reichsinnenministerium übergeben worden. Die NS-Volkswohlfahrt werde gleichzeitig mit an der Vorbereitung eines Wanderversorgungsgesetzes und Bevölkerungsgesetzes. Bei der großen Aktion "Mutter und Kind" solle in erster Linie der erbbiologisch wertvolle Teil des Volkes erfasst werden unter Betreuung auch der alleinlebenden, geschiedenen und ledigen Mütter.

Der Reichsarzt der Hitler-Jugend sagte u. a. aus, daß die in der Hitler-Jugend ge-

leite Erziehungsarbeit mit militärischem Drill nicht gemeinsam haben dürfe. Die Jugend solle nur in sportlichem Sinne erzogen werden, während die militärische Erziehungs Aufgabe der Reichswehr sei.

Besserung der Angestellten-Beschäftigung

Berlin, 24. März

Eine weitere fortschreitende Besserung der Arbeitsmöglichkeiten für Angestellte wird der Reichsanwalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung übereinstimmend aus allen Bezirken des Reiches berichtet. Während im April 1933 insgesamt 612 748 arbeitsfindende Angestellte gezählt wurden und im Oktober 1933 nur noch 519 063, waren es im Januar 1934, der letzten vorliegenden Berichtzeit für dieses Gebiet, nur noch 481 900. Der Rückgang beträgt also 231 v. H. Bei den Frauen, die im April 1933 noch 200 000 arbeitsfindende Angestellte aufwies, im Januar 1934 aber nur noch 140 193, war der Rückgang sogar 254 v. H. und damit kräftiger als bei den Männern.

Die größere Entlastung für die Frauen beruht aber, so wird ausdrücklich aus dem Zahlenmaterial festzustellen, nicht auf einer stärkeren Arbeitsaufnahme als bei den Männern, sondern auf Ausscheiden zum Zwecke der Verheiratung oder Ausscheiden, nachdem der Ehemann Arbeit gefunden hatte, eine

Erleichterung, die die Zahl der Arbeitslosen unter den Angestellten nach Meinung der Reichsanwalt überaus schneller und stärker herabsetzen dürfte als unter den Arbeitern, wo die Mit- und Weiterarbeit der Frau doch immer noch verbreiteter sei.

Reichsberufswettkampf der Jugend

Redeung des DRB.
- Berlin, 24. März.

Wie der Reichs-Jugend-Presidenz mitteilt, wird der Reichsberufswettkampf in 15 Berufsgruppen durchgeführt, und zwar in der folgenden Anordnung: Montag, 9. 4.: Graphisches Gewerbe - Gruppe Öffentliche Betriebe (einschließlich Verkehr) - Gruppe Holz. Dienstag, 10. 4.: Gruppe Nahrungsmittel - Gruppe Tabak. Mittwoch, 11. 4.: Gruppe Textil und Bekleidung - Gruppe Baugewerbe. Donnerstag, 12. 4.: Gruppe Eisen und Metall - Gruppe Chemie, Papier und allgemeine Fabrikation. Freitag, 13. 4.: Gruppe Bergbau - Gruppe Leder. Samstag, 14. 4.: Gruppe Land- und Forstwirtschaft.

Die 15. Gruppe ist diejenige der weiblichen Jugend, welche sich entsprechend ihrer Berufsmöglichkeit am gleichen Tage wie ihre oben genannte Gruppe, aber doch getrennt von der männlichen Jugend, zum Berufswettkampf einfindet.

Teilnehmerkreis: Alle Berufstätigen deutschen Jugendlichen in der Altersgrenze von 14-18 Jahren voll bei männlichen Arbeitern, von 14-21 Jahren voll bei weiblichen Arbeitern, von 14-21 Jahren voll bei männlichen und weiblichen Angehörigen. Teilnahme für jeden arischen Jugendlichen kostenfrei.

Die Sieger im Reichsberufswettkampf, etwa 15 aus jeder Berufsgruppe, werden zu einem Entscheidungskampf am 28. April nach Berlin geschickt, um mit besonders ausgewählten Aufgaben ihr überdurchschnittliches berufliches Können zu beweisen. Außerdem werden durch die Sammlung der Arbeiten und ein genaues patristisches Befahren Erfahrungswerte und Bewertungsmaterial für verschiedene Zwecke erhalten werden können.

Arbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtsverbände

- Berlin, 25. März.

Die vier von der Reichsregierung anerkannten Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege, die schon früher in der Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen waren - NS-Volkswohlfahrt, Zentralverband für die Innere Mission der Deutschen Evangelischen Kirche, Deutscher Caritasverband, Deutsches Rotes Kreuz - haben sich unter Führung des Amtes für Volkswohlfahrt bei der Obersten Leitung der NS zu einer feierlichen Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen.

Der Führer dieser Arbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege ist der Amtsleiter des Amtes für Volkswohlfahrt bei der Obersten Leitung der NS, Dr. H. H. Hilgenfeldt.

Die Arbeitsgemeinschaft hat die Aufgabe, die Leistungen und Erfahrungen der ganzen freien Wohlfahrtspflege zusammenzufassen und ihre einheitliche und planmäßige Gestaltung im Sinne des nationalsozialistischen Staates sicherzustellen.

In derselben Weise sollen auch in den neuen Arbeitsgemeinschaften unter Führung des zuständigen Amtsleiters für Volkswohlfahrt gebildet werden, um so eine planmäßige Zusammenarbeit aller Organisationen der freien Wohlfahrtspflege herbeizuführen.

Deutsch-finnischer Handelsvertrag

- Berlin, 25. März.

Die in Berlin in den letzten Wochen über die Regelung der deutsch-finnischen Handelsbeziehungen auf deutscher Seite unter Vorsitz von Reichsanwalt Dr. Demmer, auf finnischer Seite unter Vorsitz von Dr. Väinölä geführten Verhandlungen haben mit Unterzeichnung eines Handelsvertrages zu einem Ergebnis geführt.

Der Vertrag, der auf beiden Seiten noch der Ratifizierung bedarf, wird mit einigen Ausnahmen schon vom 1. April ab vorläufig angewendet werden. Gleichgültig fallen die von beiden Seiten während des verfallenen Jahres seit Beginn dieses Jahres im beiderseitigen Warenverkehr getroffenen besonderen Beschränkungen fort. Ferner ist die Kündigung des Übereinkommens vom 21. April 1922, das hauptsächlich auf die Schiffahrt bezügliche Bestimmungen enthält, rückgängig gemacht worden.

Niesige Zollbetreuerereien in Endisfuhnen

Stalupönen (Ostpreußen), 24. März.

Ermittlungen von Beamten der Zollkammer Zollbetreuerereien führten zur Aufhebung eines riesigen Zollbetreuges, durch den der Staat um etwa 100 000 Mark betrogen wurde.

Eines Tages hatte der Expedient jedoch vergessen, eine Zollmarke abzuziehen. Da das Paket schon in den Zug eingeladen war, begab er sich in den Postwagen und erklärte dem Beamten, eine Adresse benachlässigt zu haben. Der Beamte glaubte ihm jedoch nicht und ging mit ihm mit, wodurch der ganze Schwindel herauskam.

Die Mißstände im russischen Eisenbahnwesen

Moskau, 25. März.

Die Mißstände im Eisenbahnwesen der Sowjet-Union, über die in letzter Zeit häufig berichtet wurde, gehen der Sowjetregierung Veranlassung zu einem neuen scharfen Erlass, der am Samstag veröffentlicht wurde.

Der Erlass gewährt dadurch besondere Bedeutung, daß er außer namens des Rates der Volkskommissare von Molotow auch noch namens des Zentralausschusses der Partei von Stalin selbst unterzeichnet ist.

Aushebung einer Reichsbannerorganisation

Brasow, 25. März. Wegen Fortsetzung der Organisation "Reichsbanner Schwarz-rot-weiß" wurden hier 48 Personen festgenommen.

Franko-polnisches Handelsprovisorium

Paris, 25. März. In Paris ist ein franko-polnisches Handelsprovisorium paraphiert worden, das die unverzügliche Bewilligung des größten Teiles der beiderseitigen Einfuhrkontingente zum Gegenstand hat.

Brandunglück in einem amerikanischen Arbeitsloshaus

London, 24. März. Wie aus Dumburg (Wisc.) gemeldet wird, ereignete sich dort ein verheerendes Brandunglück, durch das 14 Personen getötet und 50 verletzt wurden.

Litauische Note an Deutschland

Die Litauer Regierung will die ihr von uns gemachten Vorwürfe nicht anerkennen; wir halten sie aufrecht

Meldung des D R B.

Konow, 24. März.

Am 21. März hat der litauische Außenminister dem deutschen Gesandten in Litauen auf seine Note über den angeblichen Vorentrag des Reiches zum Schutze von Volk und Staat im dem Staat des Memelgebietes eine Antwort überreicht.

In vorstehender Meldung wird uns von zuständigen Stelle mitteilt:

Das litauische Gesetz zum Schutze von Volk und Staat vom 8. Februar d. J. bezeichnet einen Höhepunkt in dem Kampfe der litauischen Zentralregierung gegen die Autonomie des Memelgebietes. Es hebt praktisch die Autonomie des Memelgebietes auf und richtet sich, wenn auch äußerlich in die Form einer Anwendung auf Gesamtlitauen gekleidet, in seiner Zweckbestimmung ausschließlich gegen die deutsche Bevölkerung des Memelgebietes.

Devisenfrage bei der Rohstoffversorgung

Kurzfristiges Einfuhrverbot für Textilrohstoffe

Meldung des D R B.

Berlin, 25. März.

Bei dem verabschiedeten Rohstoffgesetz handelt es sich um ein Gesetz, das devisenpolitische und arbeitsmarktpolitische Zwecke verfolgt. Die infolge der Verabschiedung des Devisenkontingents auf 3 v. H. eingetretene Devisenknappheit bringt große Schwierigkeiten mit sich für die Versorgung der Industrien, die in erster Linie von ausländischen Rohstoffen abhängig sind.

Gemügend Vorräte vorhanden

Die "Rhein. Zig." wirft die Frage auf, ob für die Zeit des Einfuhrverbots genügend Vorräte von Textilrohstoffen vorhanden sind. Sie sind reichlich vorhanden, wie nachstehende Zahlen beweisen: Deutschland verbraucht vom 1. Juni 1933 bis 31. Juli 1933 rund 1,21 Mill. Ballen Baumwolle (in der Hauptgattung amerikanische).

Amerika verweigert Beteiligung an französischer Anleihe

Meldung des D R B.

Washington, 24. März.

Die Haltung des Finanzministers Morgenthau in der Angelegenheit einer Beteiligung amerikanischer Bankiers an der in französischen Bankplätzen aufzubringenden Anleihe für Frankreich erregt hier allgemeine Aufmerksamkeit.

gegründeten drei Handelsbanken Kredite zur Förderung des Außenhandels mit sämtlichen Nationen zu gewähren.

Die Haltung des Präsidenten Roosevelt gegenüber Frankreich findet in der Presse und in parlamentarischen Kreisen fast einmütige Zustimmung, besonders nach Bekanntwerden der am Samstag früh hier veröffentlichten französischen Note zur Abrückungsfrage.

Ein Frühlingstag / Von Otto Gmelin

Das Leben heißt niemals Still. Ruhig stehen die Tage. Die Erde rollt durch den Raum, dreht sich, und wird Tag und Nacht, und alles verwandelt sich.

Dahinter gibt's hier, und nebenbei Tomaten, und dort, das gibt eine wirkliche Blumenwildnis, alles ganz durcheinander.

Ich bewundere alles und sage: Ich wollte ein wenig über die Hügel. Wollen Sie nicht mitgehen? Ich gehe nicht, die Hügel sind ein Verführer. Eigentümlich mach ich anziehen. Es ist schon so spät im Jahr.

Sie gehen zusammen. Sie macht große Schritte. Sie hat das gestreifte Arbeitskleid an und alle Schuhe. Ihr braunes Haar weht lose um die Stirn. Lange Straßen sprechen wir nicht. Cordelia steht tausend Dinge, nicht, schmeckt, hört die Natur und den Frühling.

Spüren Sie, wie der Wind nach Frühling riecht? Und: Riechen Sie das leimende Grün an den Büumen. Hören Sie die Wellen gegen?

Es geht am Teich hin. Über die Büsche, über ein Brücken, am Moor vorbei, durch ein Strohfeld. Durchs Gras wird überall schon vom kalten Grün des Frühlings durchbrochen. Birken strecken ihre stiellosen Äste in die bewegte Luft. Ein wenig abwärts, wieder abwärts, einen schmalen Pfad

durch ein Auenwäldchen, wo der Boden von braunen Nadeln glatt und weich ist; im Bogen am kleinen Hügel hinout. Dort ist der Blick nach Westen frei; hinter Heide, Büschen, Äckern, Baumgruppen, die sich weißlich breiten, glänzt der Strom in der Sonne. So hatte ich ihn auch mit Weintrud gesehen. Cordelias junge Weidat steht neben mir. Sie hebt die rechte Hand und legt sie schützend über die Augen, um besser sehen zu können. Ihre andere Hand dreht sie deutend:

Dort, sehen Sie die Schornsteine? Das ist das Stahlwerk. Und dort die Häuser neben den Papeln? Das ist Hildorf.

Und so fährt sie fort. Orte, Kirchen und Fabrikanlagen zu nennen. Aber plötzlich, von neuem den langen Arm vorstreckend, mit einem kindlichen Jubel in der Stimme:

Und dort, gerade über dem kleinen Wäldchen, sehen Sie deutlich den Dom. Was kann sein riesiges Schiff und die beiden Türme erkennen?

Wirklich, auch ich sehe es; schwarz, aus der bläulichen Luft sich hebend, ragt der gewaltige Bau aus der Ferne. Nichts ist so laut in dieser Weite noch zu unterscheiden. Ich freue mich, weil es mir wieder zum Bewußtsein kommt, wie nahe ich der Stadt bin, zu der ich immer eine besondere Liebe empfunden habe, obwohl sie nicht meine Heimatstadt ist. Aber noch bedeutender ist es, Cordelias Freude zu sehen. Sie wendet sich zu mir, ernst, und froh strahlt sie mich an:

Kennen Sie Adeln?
Ja, nur wie ein Fremder. Aber ein liebender Fremder. Es war die Stadt, die nach meiner Heimatstadt als erste mir ihre Melodie offenbarte. Sie ist mir ein Symbol. Ich liebe ihre alten Bauten, die bunten Kirchen, die Tore, die engen Gassen. Aber als ich dort war, habe ich auch ihr neues Leben geliebt, auch wo es nicht schön war. Ihre Aufstrebend, ihre Modernisierung, den Sämen der Großstadt, den ich dort als Junge zum erstenmal erlebte. Es gibt vielleicht andere Städte in der Nähe, die schöner sind, schöner, aber es gibt keine, in der die Gegensätze vieler Zeiten so ineinander gefügt sind. Adeln und

Höfliches, Heißes und Profanes, Gemütlichkeit kleiner Anzeigen und raffische Verweiligkeit. Humor und Witz!

Oh ja, wie schön, daß Sie das sagen! In Düsseldorf kann man sich besser unterhalten, wenn man tanzen will. Deshalb will ich Herbst immer nach Düsseldorf. Aber in Adeln bin ich zu Hause. Ich bin hier auch einheimischer geworden.

Der Wind flattert um uns. Ich sehe das Land und den Strom. Sonne, Himmel und Wolken. Und in all diesem das Mädchen. Ich bin stolz, ich weiß gar nicht warum; als hätte ich ein Verdienst daran, daß alles so ist, daß sie so ist.

Auf dem Rücken erzählt sie von ihren Schuljahren, von ihren Lehren. Und daß sie manchmal mit ihrem Freund Herbert und Gisela und anderen

Aufführung im Württembergischen Staatstheater

Bernard Shaw's Komödie „Festschiffchen“

Bernard Shaw's dichterisches Schaffen war immer kämpferisch eingeleitet. Der Puritaner, der ihm von seinen Vorfahren her im Blute lag, rebellierte nicht gegen eine Welt, die vom Konformismus lebte, die alles festhalten ließ, was Herkommen und Bequemlichkeit der bürgerlichen Welt gebilligt hatte.

Die Aufführung mit Kurt Ewens'voel als Spielleiter, der als Gast das Werk inszenierte, wurde freundlich aufgenommen. Doch galt der Parteifall in erster Linie dem früheren Dramaturgen und Spielleiter, der nun auf 50 Lebensjahre zurückblickt und sein 50jähriges Bühnenjubiläum feiert.

nach Adeln laufe; drei-, viermal im Winter oder auch im Sommer, auch zum Einfahren oder ins Kino.

Wollen Sie mal mit? Ich laufe. Ich weiß gar nicht, ob ich noch tanzen kann.

Doch, Sie müssen mitfahren. Wir summeln durch die Stadt, und abends laden Sie mich ein. Wenn Gisela wieder da ist.

Ich laufe, daß ich das letzte Köln kaum kenne. „Nun, desto besser“, meint sie, denn könne ich es kennen lernen. Und dann erzählt sie wieder: Ich habe sie noch nie so viel sprechen hören. Ich höre kaum zu, was sie sagt, es ist alles so unerwartet neu. In dieser Luft, in dieser Sonne durch das fahle, erwachende Land zu gehen und dabei die Stimme dieses Mädchens zu hören! Ich bin dankbar.

teude Familiengeschichte geknüpft, die wie ein unendliches Anhängel erscheint. Shaw hat sich schon früher manchmal in der Rolle eines Predigers gefallt. Hier, wo er die Geschwindigkeit der Vernunftspolster lächerlich machen will, wird er nun selber zum Schwärmer. Zwei lange Akte ohne Handlung fällt er mit Boden, mit wilden Tönen, Antipthesen und banalen Deklamationskünsten. Es folgt dem Werk an künstlerischer Feinheit, Eindringlichkeit und Planmäßigkeit. Shaw's Witz hat keine Schärfe verloren, ist blutiger und harmlos geworden, wenigstens er manchmal ins Schwarze trifft.

Die Aufführung mit Kurt Ewens'voel als Spielleiter, der als Gast das Werk inszenierte, wurde freundlich aufgenommen. Doch galt der Parteifall in erster Linie dem früheren Dramaturgen und Spielleiter, der nun auf 50 Lebensjahre zurückblickt und sein 50jähriges Bühnenjubiläum feiert.

Der Charakter liegt in Heidelberg. Dem Preussisch beim Staatsministerium und Leiter der Landesstelle Baden-Württemberg des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda, Franz Wozel, wurde ein Behrungstrag für politische Propaganda im Rahmen der Verantwortlichkeit des Justizrats für Zeitungsbeschlüsse an der Universität Heidelberg erteilt.

Süddeutschland hat seine vier Gaumeister

Südwest: Kickers Offenbach — Baden: SV Waldhof — Württemberg: Union Böttingen — Bayern: 1. FC Nürnberg

Gau XIII Südwest

Kickers Offenbach — SpV Saarbrücken 1:0
1. FC Wiesbaden — Eintracht Frankfurt 0:1
Hermania Worms — Borussia Neunkirchen 1:1
1. FC Frankfurt — SV Niebuden 2:0
Phönix Ludwigsfelde — FC Worms 4:1

Die Kickers Offenbach besiegten SpV Saarbrücken 1:0 und in Weiden der Gruppe Südwest. Saarbrücken wird vor dem Abstieg kaum noch zu retten sein. Der 1. FC Wiesbaden verlor gegen Eintracht Frankfurt 0:1. Eintracht kam über den vierten Platz nicht hinaus. Hermania Worms, die am Sonntag hoch verlor, spielte gegen Borussia Neunkirchen 1:1 und hat sich dadurch nicht für den zweiten Platz am Ende gesichert. Neunkirchen trennte den vierten Platz. Der 1. FC Frankfurt konnte gegen SV Niebuden 2:0 gewinnen und sich damit für den vierten Platz am Ende sichern. Phönix Ludwigsfelde besiegte FC Worms 4:1 und sicherte sich den vierten Platz am Ende.

Gau XV Württemberg

Union Böttingen — Stuttgarter Kickers 0:0
1. FC Ulm — SV Feuerbach 1:1
SpV Stuttgart — FC Ulm 2:0
FC Bietfeld — FC Stuttgart 2:2

In Bietfeld fand der Meistertitel in Union Böttingen statt. Der 1. FC Ulm liegt zusammen mit Bietfeld am letzten Platz. SpV Stuttgart besiegte Ulm 2:0. Der 1. FC Ulm liegt zusammen mit Bietfeld am letzten Platz. SpV Stuttgart besiegte Ulm 2:0. Der 1. FC Ulm liegt zusammen mit Bietfeld am letzten Platz. SpV Stuttgart besiegte Ulm 2:0.

Gau XVI Bayern

1. FC Nürnberg — FC Würzburg 3:0
1. FC Nürnberg — FC Würzburg 3:0
1. FC Nürnberg — FC Würzburg 3:0
1. FC Nürnberg — FC Würzburg 3:0
1. FC Nürnberg — FC Würzburg 3:0

Der 1. FC Nürnberg setzte sich gegen FC Würzburg 3:0 durch. Die Würzburger sind nach dem 2. Platz am Ende. Der 1. FC Nürnberg setzte sich gegen FC Würzburg 3:0 durch. Die Würzburger sind nach dem 2. Platz am Ende. Der 1. FC Nürnberg setzte sich gegen FC Würzburg 3:0 durch. Die Würzburger sind nach dem 2. Platz am Ende.

Gau XIV Baden

SV Waldhof — FC Freiburg 3:1
FC Freiburg — FC Waldhof 1:2
FC Waldhof — FC Freiburg 1:2

Der SV Waldhof besiegte FC Freiburg 3:1. FC Freiburg besiegte Waldhof 1:2. FC Waldhof besiegte Freiburg 1:2. Der SV Waldhof besiegte FC Freiburg 3:1. FC Freiburg besiegte Waldhof 1:2. FC Waldhof besiegte Freiburg 1:2.

Sieg und Meisterschaft in Waldhof

SV Waldhof — FC Freiburg 3:1 (2:1)

In ganz dramatischer Verwicklung führten die letzten Minuten die Gaumeisterschaft zu einem Höhepunkt, mit dem allerdings die spielerischen Leistungen nicht Schritt im Voraus machten. Wald trieb weiter, bald leuchtete ein Tor auf die Türe der großen Masse, so daß der entscheidende Ausschlag bis auf den letzten Zeitpunkt der folgenden Hinunterkunft wurde. Verwirrt wurde der Situation noch durch die Bestimmung des 2. FC, daß bei Unentschieden das Torverhältnis entscheidend sei: eine Klausur, die durch den Umstand, daß beide Torepunkte nicht selten durch vorübergehende, aber ungenutzte Schüsse erzielt werden, vom Standpunkt des Fair play, angreifbar werden kann.

Waldhof fand vor der unentschiedenen Alternative, den Sieg über den Freiburger FC. unbedeutend zu erlangen, noch immer eine Sonderbehandlung für die Mannschaft galt. Doch hier trat allem in einem einmündigen Kampf die hochgebaute Vogt tramp, zwingt für die Möglichkeit, gerade in entscheidenden Stunden nicht zu versagen.

Waldhof verfolgte bei herrlichem Frühlingsschein den bedeutungsvollen, festlichen Kampf, und der rassistische Beifall am Ende war verdient. Der erste Meistertitel der neuen Spielzeit gelang Waldhof, gerade in entscheidenden Stunden nicht zu versagen.

wurde mit einem Geist und Zug gearbeitet, der bei der gleichfalls einmündigen technischen Bedienung ein Stück groß zu nennen ist. Der Kampf der traditionellen Spiel und lag über den Tausenden des Geistes, daß hier ein Verdienst des Meisterschaft ausgeführt sei. Wohl zeigte sich vor der Partie ein gewisses Ungleichgewicht wie letzten — aber diese griff zum Glück nicht zu. Später nach der Führung Waldhofs führte sich im Tor wieder nicht Ruhe ein. Die Verteidigung drohte zu versagen, doch sie griff aneinander vorwärts, und ohne anzufangen, sondern, während und vor allem hielten Arbeit zu leisten imstande ist. Der Waldhof wurde eigentlich niemand, doch ist es wohl am besten, auf den bevorstehenden, gemeinsamen lebenden Stil zu setzen. Im übrigen hat die Führung Waldhofs durch gewisse Stärke und gute Arbeit, wie der wieder in der alten Auffassung angeordnete Sturm: Waldhof, der Mann, Stilling, Engelhart, Wald ließ Gewicht in die Entscheidung bringen, deren Führung mehr als verdient war. Als kurz vor Schluss fand das Verhältnis 3:0 für Waldhof und nur die Entscheidung durch den abschließenden Sieg ließ den Freiburger den 2. Platz.

Stellungskämpfe in Württemberg

Stuttgarter Kickers — Union Böttingen 0:0

Die Stuttgarter Kickers und Union Böttingen spielten ein Unentschieden. Die Stuttgarter Kickers spielten ein Unentschieden. Die Stuttgarter Kickers spielten ein Unentschieden. Die Stuttgarter Kickers spielten ein Unentschieden. Die Stuttgarter Kickers spielten ein Unentschieden.

1. FC Ulm — SV Feuerbach 1:1 (1:0)

Die 1. FC Ulm und SV Feuerbach spielten ein Unentschieden. Die 1. FC Ulm und SV Feuerbach spielten ein Unentschieden. Die 1. FC Ulm und SV Feuerbach spielten ein Unentschieden. Die 1. FC Ulm und SV Feuerbach spielten ein Unentschieden. Die 1. FC Ulm und SV Feuerbach spielten ein Unentschieden.

Das Spiel:

Waldhof steht mit halbtägigen Böden. Waldhof steht mit halbtägigen Böden. Waldhof steht mit halbtägigen Böden. Waldhof steht mit halbtägigen Böden. Waldhof steht mit halbtägigen Böden.

Offenbach ist Meister

Kickers Offenbach — SpV Saarbrücken 1:0 (1:0)

Unter anderen Umständen hätte das Spiel der Kickers Offenbach gegen die SpV Saarbrücken ein Unentschieden sein können. Die Kickers Offenbach hatten einen Vorsprung durch einen Torerfolg, doch die Saarbrücker spielten ein Unentschieden. Die Kickers Offenbach hatten einen Vorsprung durch einen Torerfolg, doch die Saarbrücker spielten ein Unentschieden. Die Kickers Offenbach hatten einen Vorsprung durch einen Torerfolg, doch die Saarbrücker spielten ein Unentschieden.

Worms — Neunkirchen 1:1 (0:0)

Der 1. FC Worms und Borussia Neunkirchen spielten ein Unentschieden. Der 1. FC Worms und Borussia Neunkirchen spielten ein Unentschieden. Der 1. FC Worms und Borussia Neunkirchen spielten ein Unentschieden. Der 1. FC Worms und Borussia Neunkirchen spielten ein Unentschieden. Der 1. FC Worms und Borussia Neunkirchen spielten ein Unentschieden.

FC Bietfeld — FC Stuttgart 2:2 (1:2)

Die FC Bietfeld und FC Stuttgart spielten ein Unentschieden. Die FC Bietfeld und FC Stuttgart spielten ein Unentschieden. Die FC Bietfeld und FC Stuttgart spielten ein Unentschieden. Die FC Bietfeld und FC Stuttgart spielten ein Unentschieden. Die FC Bietfeld und FC Stuttgart spielten ein Unentschieden.

FC Würzburg — FC Würzburg 3:0 (3:0)

Der 1. FC Würzburg besiegte FC Würzburg 3:0. Der 1. FC Würzburg besiegte FC Würzburg 3:0. Der 1. FC Würzburg besiegte FC Würzburg 3:0. Der 1. FC Würzburg besiegte FC Würzburg 3:0. Der 1. FC Würzburg besiegte FC Würzburg 3:0.

FC Waldhof — FC Freiburg 1:2 (0:0)

Der FC Waldhof und FC Freiburg spielten ein Unentschieden. Der FC Waldhof und FC Freiburg spielten ein Unentschieden. Der FC Waldhof und FC Freiburg spielten ein Unentschieden. Der FC Waldhof und FC Freiburg spielten ein Unentschieden. Der FC Waldhof und FC Freiburg spielten ein Unentschieden.

FC Waldhof — FC Freiburg 1:2 (0:0)

Der FC Waldhof und FC Freiburg spielten ein Unentschieden. Der FC Waldhof und FC Freiburg spielten ein Unentschieden. Der FC Waldhof und FC Freiburg spielten ein Unentschieden. Der FC Waldhof und FC Freiburg spielten ein Unentschieden. Der FC Waldhof und FC Freiburg spielten ein Unentschieden.

FC Waldhof — FC Freiburg 1:2 (0:0)

Der FC Waldhof und FC Freiburg spielten ein Unentschieden. Der FC Waldhof und FC Freiburg spielten ein Unentschieden. Der FC Waldhof und FC Freiburg spielten ein Unentschieden. Der FC Waldhof und FC Freiburg spielten ein Unentschieden. Der FC Waldhof und FC Freiburg spielten ein Unentschieden.

Das Kino-Programm

Freiheitsdrama eines Volkes
Wilhelm Tell
 mit Com. Veidt — Hans Marr — Th. Lohm u. v. a.
 Neueste Fox-Woche — Kultur-Tonfilm
 Beg. 4. 5. 7. 8.30 Uhr — Für Jugendl. empfohlen!

Alhambra
 Ein packendes Werk der Gegenwart
„Das alte Recht“
 (Die Geschichte eines Erbes)
 m. Bernh. Götske — Hans Kettler — Edit Lian u. a.
 Neueste Woche — Ton-Vorprogramm
 3.00, 5.00, 7.10, 8.30
 Jugendl. Zutritt!

Schauburg
„Die weiße Majestä“
 Ein Prachtfilm aus dem Jungfrangebiet
DAZU ein herrliches Ton-Vorprogramm!
 Neueste Tonwoche! — 3.10, 5.40, 6.30, 8.35 Uhr

Beinleiden
 Krampfaderbruch, Scleroflu, Brandwunden,
 Flechten behandeln man mit der bewährten
Vulneral-Salbe
 Dosen zu RM. 1.30, 2.00, 4.00
 Bestellsche auf der Packung
 Herst. Apoth. P. Gröndmann, Berlin W.10, Gieselerstr. 38
 In allen Apotheken zu haben

Erstklassige Qualitäten in Bett-,
 Tisch- und Küchenwäsche,
 Damen- und Herrenwäsche
 nach 1500 Befert

Strauss-Maier
 C 2, 8

Ihre allumwälbliche
allumwälbliche
 erfüllt nach jahrelanger Benutzung wahr-
 scheinlich nicht mehr seinen Zweck. Er
 arbeitet sicher geräuschvoll u. stört den
 Radiopfang. Die Technik hat ver-
 besserte Apparate entwickelt. Um
 Ihnen die Anschaffung eines
 neuen, modernen Staubsaugers
 zu ermöglichen, vergüten
 wir beim Kauf eines neuen
Staubsaugers
 „Progress-Spezial“
 für jeden
allumwälblichen
 RM. 30.-
Rheinland
 P 7, 25 Fernsprecher Nr. 280 57

Kauft deutsche Molkerei-Produkte
 im Spezialgeschäft f. Eier, Butter, Käse

Gemüse- und Fisch-Konserven
 Eierteigwaren — Dauerwurst-
 waren — Edinger und Pfälzer
 Bauernbrot — Kommißbrot
 — Preiswerte, gute frische Qualitäten —

Julius Kölmel, Mittelstr. 29
 Tel. 520 20

Kapok- und Rob
haarmatratzen
Normadrähstoffe
 kaufen Sie am
 besten bei
Matratzen-Brand
 Hohenstraße 25
 Telefon 2000
 H. 11.11.11. 2021

Keine Ladenmiete
UHREN
 Schmucksachen
 repariert unter
 Garantie gut u.
 billig in eigen-
 er Werkstatt.
O. Solda u. L.
 1847

UFA

Ein Film von eigen-
 artiger Schönheit

**MUTTER-
 HÄNDE**

Ein Film, den Sie
 nicht vergessen
 werden!

Vorher:
 Das gepflegte
Beiprogramm
 und die aktuelle
UFA-TONWOCHE
 Jugendverbot!

UNIVERSUM

SAND
 Kurhaus Sand (270 m) bei B.-Baden,
 Nord, Hochschwarzwald, Zentrum des Kur-
 gebietes der Bad. Hh. Neus Sandsee,
 Strandbad, Pension ab Mk. 6.—, Prosp.
 F. Huse.

National-Theater
Mannheim
 Montag, den 26. März 1934
 Vorstellung Nr. 253
 Miete E Nr. 21 — Sondermiete E Nr. 11

Königskinder
 Musikmärchen in 3 Bildern
 Musik von Engelbert Humperdinck
 Text von Ernst Rosmer
 Musikalische Leitung: Ernst Cremer
 Regie: Richard Haas
 Anfang 19.30 Uhr Ende 22.30 Uhr
 N. Brechenmeyer
 Heinrich Köpinger — Gussu Heiken
 Christian Köster — Irene Ziegler
 Hugo Vainin — Fritz Barling — Grell
 Moll — Walter Jona — Philipp Schiller
 Nora Landerich — Albert v. Köster
 Gertraud Jenne — Karl Zoller — Franz
 Dornstein — Luise Böcher — Fuchs
 Anne Brenndahl

Morgen: Der fliegende Holländer
 Anfang 19.30 Uhr

CAPITOL
 Heute Montag letzter Tag
Ramon Novarro in
Liebeslied
der Wüste

... und das
Oberfaul
 so schön und billig
 bei
Hellmann Heyd
 KURSTRASSE 51-53

Das Schönste
 was die Mode bringt
 das gepflegte Kleid
 das sportliche Mantel
 das feiche Kostüm

Wästen Sie schon, daß dies
 alles zu billigeren Preisen
 für jeden erschwinglich —
 zu haben ist

in Monatsraten von 10.- Mk.
Gesck Strass
 P 5, 11

Staatslotterie
342760 Gew. über Mk
66 Millionen
1.000.000
2x 300.000
10x 100.000
Ziehung 20. u. 21. April
 1/8 1/4 1/2 1/4 Doppel-
 RM 3.- 6.- 12.- 24.- 48.- u. H.
 Porto u. Liste pro Klasse 30 Pfg
STÜRMER Einnahme
 MANNHEIM O-711 Postb. 250 Kth
 van 1871-1919 i. Straßburg L. Els

Wanzen
 und andere vernichtet
 ungezielter fachmännisch
 nur die von 0 Reliefsachsch.
 zool. Desinfektionen anerkt
 Betriebe. Sie bieten Ihnen
 Gewähr f. reell. u. beste Arbeit.

H. Auler Lange Rötterstr. 30,
 Tel. 529 33
Karl Lehmann Hafenstr. 1, (C 9)
 Tel. 233 66
Fa. Münch Gentardplatz 2,
 Tel. 322 93

Amtl. Bekanntmachungen

Wasser, Gas- und elektr.
Inhaberschaften.

Kundliche an das städt. Versorgungs-
 wesen für Wasser, Gas und Strom,
 Zuzahlungen und Kündigungen
 der Versorgungsanlagen, das An-
 schließen der Verbrauchsanlagen
 wie Badeeinrichtungen, Gasbäder
 und Heizungsanlagen, dürfen
 nur von solchen Inhabern
 ausgeführt werden, die von und
 hierzu qualifiziert sind. Von an-
 deren Personen angeforderte An-
 lagen werden von uns nicht be-
 liehert. Auch bitten wir solchen
 Stellen die Kündigungen für alle
 Verluste- und Beschädigungen, die
 durch diese Arbeiten entstehen.

Besprechungen der angelegenen In-
 haberschaften können eintriften mit
 den in unserer Verwaltungs-
 gebäude K 7, im städtischen Re-
 chensabzug 21, bei der Spengler-
 und Installateur- u. Heizungsin-
 st. 5 u. 5 für Wasser und Gas und
 beim Reichsverband der Elektro-
 Inhaberschaften, Kleinrentenbrücke 6,
 für Strom.

**Director der städt. Wasser-,
 Gas- und elektr. Werke.**

Füchse
 alle Sorten
 in enormer Auswahl. Jede
 Dame kann sich bei mir einen
 Fuchs erstehen so billig sind
 die Preise.

Guido Pfeifer
 C 1, 1

**Herren-
 Frühjahrs-Anzüge**
28.- 32.- 35.- 42.- 55.-

**Herren-
 Frühjahrs-Mäntel**
25.- 32.- 38.- 45.- 58.-



Luxur-
heißt nicht
teurer!

Auch in Mittel- und Klempreislagen
 kann man etwas Besonderes bieten,
 wenn man, wie wir, jeden Stoff, jedes
 Futter, jedes Wattierlein, ja jeden
 Knopf mit Sorgfalt prüft, und wenn man,
 wie wir, nur Mäntel und Anzüge
 in vorzüglicher Passform, Haltbarkeit
 und Eleganz führt.

Aparte
 Oberhemden
 u. Krawatten

Engelhorn & Sturm

Mannheim Gegründet 1800 O 5, 4-7
 Ihre fachmännischen Berater für
Herren-, Knaben- und Sportkleidung
 fertig- und nach Mass

Todes-Anzeige
 Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine
 liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter,
 Schwägerin und Tante

Frau Susanna Menger
 heute mittag 14 Uhr zu sich abzurufen.
 Mannheim-Käfertal, den 24. März 1934,
 Vollhenn 40

Die trauernden Hinterbliebenen:
Karl Menger, Zollesekretär a. D.
Eritz Menger, Hauptlehrer.
Susie Menger, Handarbeitslehrerin

Die Beerdigung findet am 27. März, nachmittags
 3 Uhr, von der Friedhofskapelle Käfertal aus statt.

Offene Stellen

Jüngere, perfekte
Stenotypistin
 sofort einsetzbar. Gehalt mit Be-
 dingungsprüfungen unter U Q 120 an
 die Geschäftsstelle S. 21. 2790

Ein Kaufm. Lehrling
 sofort einsetzbar. Gehalt mit Be-
 dingungsprüfungen unter U Q 120 an
 die Geschäftsstelle S. 21. 2790

Pens. Beamter
 übernahm mit
 Aufschub für den
 26. März in
 200. 200. 200.

Vermietungen

Existenz für Friseur
 in Heidelberg, kleine Geschäftsbau-
 e mit selbständiger Hand-
 werkstätte (Wasser, Gas, Elek-
 tr.) zu vermieten. Angebots an V. J. J. J.
 Heidelberg, Reisingerstr. 19. 2784

Moderne 5-Zimmerwohnung
 mit Bad und Zubehör, sofort oder
 später zu vermieten. Gehör
 3-Zimmerwohnung ohne Bad
 Hellmann & Depp, Qu. 1, 5 und 6
 Fernsprecher 277 19. 2782

Möbl. Zimmer U 4, 3. St. 16.
 1000. 1000. 1000.

Wohnung

**Söhne 4-Zim-
 Wohnung**
 gr. Räume, 2. St.,
 mit eingeb. Bad,
 in ruh. Lage an
 gut. Straße zum
 1. Mal ob (süd-
 östlich). 2000
 R. K. 17/18. Nähe
 Friedrichsplatz.
 Zu besichtigen u.
 11 bis 5 Uhr.

2 Part.-Zimmer
 leer, in gut. 66-
 an Einzelzimmer
 abzugeben. 2000
 L. 13. 1. part.

2 Zim., gr., sep.
 möbl. Zimmer, u.
 1 ob. 2 Bett., in
 ruh. Lage, Nähe
 Hauptstr., 1. u. 2.
 im Schwabinger
 Str. 46, 1. Et. 2.
 2000

Wohnung

411 Zimmer und Küche
 412 Zimmer und Küche
 413 Zimmer und Küche
 414 Zimmer und Küche
 12 bis 2. möbl. Zimmer
 Nachw. Schiller, 744, 11
 2020

2 Part.-Zimmer
 leer, in gut. 66-
 an Einzelzimmer
 abzugeben. 2000
 L. 13. 1. part.

2 Zim., gr., sep.
 möbl. Zimmer, u.
 1 ob. 2 Bett., in
 ruh. Lage, Nähe
 Hauptstr., 1. u. 2.
 im Schwabinger
 Str. 46, 1. Et. 2.
 2000

Wohnung

411 Zimmer und Küche
 412 Zimmer und Küche
 413 Zimmer und Küche
 414 Zimmer und Küche
 12 bis 2. möbl. Zimmer
 Nachw. Schiller, 744, 11
 2020

Wohnung

411 Zimmer und Küche
 412 Zimmer und Küche
 413 Zimmer und Küche
 414 Zimmer und Küche
 12 bis 2. möbl. Zimmer
 Nachw. Schiller, 744, 11
 2020